

REGIONALGRUPPE KÖLN-SÜD

Die Schulen Unterregionalgruppe Köln Süd haben zunächst am Thema Übergangsmanagement gearbeitet.

Hier wurden erste konkrete Absprachen getroffen und umgesetzt:

Vereinbarungen der beteiligten Schulen zum Übergangsmanagement

1. Rückmeldungen der aufnehmenden an die abgebenden Schule

In Zukunft soll eine Rückmeldung an die abgebende Schule erfolgen. Zur Vereinfachung und Vereinheitlichung einigten sich die Teilnehmer auf einen Fragebogen (s. Anlage).

Die Rückmeldungen erfolgen am Ende der jeweiligen Schullaufbahn

Ende der Jgst. 10 (weiterführende Schulen an GS)

Ende der Jgst. 13 (SII an S I – Schulen)

bzw. bei „Brüchen“ in der Schullaufbahn, d.h.

- bei Schulformwechseln oder Abbrüchen (auch in der SII)
- bei Wiederholungen

Die **Grundschulen** geben eine Rückmeldung an die **Förderschulen** über die weitere Schullaufbahn der aus Förderschulen übernommenen Schüler/innen.

Die Rückmeldungen können auch per email zu versendet werden.

2. Vorgehensweise bei Schulformwechsel

Im Falle eines Schulformwechsels

- Hauptschule zu Realschule
- Realschule zu Gymnasium
- Gesamtschule zu Gymnasium

werden folgende Informationen an die aufnehmende Schule weitergegeben:

- a) eine Einschätzung/Bewertung der Klassenkonferenz
- b) das Einverständnis der Eltern (falls der Wechsel auf Empfehlung der Schule erfolgt)

3. Informationen für die aufnehmende Schule

Die abgebenden Schulen setzen sich mit den aufnehmenden Schulen (GS zu S I, S I zu SII) in den ‚besonderen‘ Fällen in Verbindung, die einen Austausch pädagogisch ratsam erscheinen lassen.

Die Eltern werden grundsätzlich über einen möglichen Informationsaustausch informiert.

Dieser Informationsaustausch sollte auch beim Übergang von Gymnasium zur Realschule bzw. Hauptschule sowie beim Übergang von der Realschule zur Hauptschule erfolgen

4. Hospitationen

Um die Arbeitsweise der Grundschulen bzw. der S I - Schulen (hier fachbezogen) besser kennen zu lernen, sollen in Zukunft regelmäßige gegenseitige Hospitationen stattfinden.

Die Vorausplanung erfolgt langfristig ab dem 2. Schulhalbjahr für das kommende Schuljahr.

Die Hospitationen der GS-Lehrer/-innen in den weiterführenden Schulen soll auch in höheren Klassen erfolgen.

Zeitraumen:

Die Hospitationen an den S I – Schulen finden jeweils in der Zeit Oktober/November statt.

Die Hospitationen an den Grundschulen erfolgen im Februar (jeweils nach Karneval).

Vorgehensweise:

Die Grundschulen geben Terminpläne an die S I – Schulen weiter und koordinieren die Hospitationen nach Rücksprache.

Die Hospitationen an den S I – Schulen werden von den Grundschulen mit den S I – Schulen vereinbart.

Einen ähnlichen Austausch vereinbaren die Förderschulen mit den Grundschulen (ggf. mit den S I – Schulen).

In einem weiteren Arbeitsschritt beschäftigen wir uns mit dem Bereich

Fächerübergreifende Kompetenzen

Abgleichen der Konzepte zu Lehr- und Lernmethoden

Z. Zt. befasst sich die Regionalgruppe Süd mit dem Abgleich der unterschiedlichen Konzepte der verschiedenen Schulen und Schulformen zu fächerübergreifenden Kompetenzen. Übereinstimmungen in den Konzepten werden herausgearbeitet, so dass konkrete Ziele und Standards erreicht werden können. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen.

Ausblick

Folgende Themenbereiche sind für das nächste Treffen im September 2008 vorgesehen

- Weiterarbeit an den Konzepten zu Lehr- und Lernmethoden.
- Arbeit am Themenfeld „Lesen/Texterschließung“ von Sachtexten“ um eine differenzierte Abstimmung zwischen den Schulformen zu erreichen.
- Vorbereitung einer ‚Open Space‘ Veranstaltung im November 08 oder Januar 09 mit externen Moderatoren, um die Idee der regionalen Bildungslandschaft stärker in die Kollegien zu tragen und andere Schulen der Region für eine Mitarbeit zu gewinnen.
-

Einbindung der Schulen in der Region, die nicht am Projekt teilnehmen

Die Schulen in der Region, die nicht am Projekt „Selbständige Schule“ teilnehmen und somit nicht Mitglieder der Regionalgruppe Köln-Süd sind, werden über die Vereinbarungen der Projektschulen informiert und zu Beteiligung und Mitarbeit ermuntert.

Drei Grundschulen der Region konnten schon für die Mitarbeit gewonnen werden..